

Zur Didaktik Der Fachsprachen Im Daf-Unterricht

تعليمية لغات الاختصاص في دروس اللغة الألمانية بوصفها لغة أجنبية

Didactic of Languages for Special Purposes in Gfl-Lessons

Abdelkrim FELLAHI عبد الكريم فلاحي

Fakult ä für Fremdsprachen, Universit ä Oran 2 Algerien

fellahi.abdelkrim@univ-oran2.dz

DOI: 10.46314/1704-021-001-020

Eingangsdatum: 08/05/2021

Annahmedatum: 22/05/2021

Ver öffentlichungsdatum: 20/07/2021

Zusammenfassung:

Es wird auf dem Versuch eingelassen, das Thema Fachsprachen unter dem Aspekt der Mediensprache zu erforschen. Hierbei wird angestrebt, den Unzulänglichkeiten in Hinblick auf die Sprachfertigkeit durch den Einsatz deutschsprachiger Zeitungen als Lehrmittel entgegenzutreten.

Gegenstand des vorliegenden Artkels ist somit ein Plädoyer für Mediensprache im DaF-Unterricht, die als eine Methode und Mittel zum Sprachförderung beitragen kann. Die Analyse von Sprachproduktion der Schüler in den algerischen Gymnasien sowie der StudentInnen in den algerischen Universitäten Algier 2 und Oran 2, hat gezeigt, dass sie weitgehend einer Sprachförderung und sprachliche Unterstützung benötigen.

Schlüsselwörter: Fachsprache; Mediensprache; Didaktik; DaF-Unterricht.

ملخص:

تتناول هذه الورقة البحثية موضوع اللغات التقنية من منظور لغة وسائل الإعلام. والغاية من ذلك هو سد النقائص من حيث المهارات اللغوية باستخدام الصحف الناطقة باللغة الألمانية كوسائل تعليمية. لذا، فإن موضوع هذا المقال هو دعوة لتدريس اللغة الإعلامية في حصص اللغة الألمانية بوصفها

لغة أجنبية، والتي يمكن أن تسهم بوصفها طريقة ووسيلة لتحقيق ترقية اللغة وتنميتها. وقد أظهر تحليل الإنتاج اللغوي للتلاميذ في الثانويات الجزائرية وكذلك الطلاب في الجامعات الجزائرية (الجزائر 2 وهران 2) أنهم يحتاجون إلى حد كبير إلى التدريب والدعم اللغويين.

الكلمات المفاتيح: لغة تقنية؛ لغة الوسائط الإعلامية؛ تعليمية؛ دروس اللغة الألمانية بوصفها لغة أجنبية.

Abstract:

An attempt is made to research the subject of languages for special purposes from the aspect of media language. The aim is to counteract the inadequacies in terms of language skills by using German-language newspapers as teaching aids.

The subject of the present article is therefore a plea for media language in GFL lessons, which can contribute to language promotion as a method and means. The analysis of the language production of the students in the Algerian grammar schools as well as the students in the Algerian universities of Algiers 2 and Oran 2 has shown that they largely need language training and language support.

Keywords: Languages for special purposes; Media language; Didactics; GFL lessons.

Einleitung

Es wird auf dem Versuch eingelassen, das Thema Fachsprachen unter dem Aspekt der Mediensprache zu erforschen. Hierbei wird angestrebt, den Unzulänglichkeiten in Hinblick auf die Sprachfertigkeit entgegenzutreten. Gegenstand der vorliegenden Dissertation ist somit ein Plädoyer für Mediensprache im DaF-Unterricht, die als eine Methode zum Sprachförderung beitragen kann.

Die Analyse von Sprachproduktion der Schüler der 11. und 12. Klassen in den algerischen Gymnasien sowie der StudentInnen in den algerischen Universitäten bzw. Algier 2, Oran 2 und Sidi-Belabbes, hat gezeigt, dass ihre weitgehend einer Sprachförderung bedarf. Eine weitere Befragung, die ebenfalls in diesem Kontext durchgeführt wurde, gab darüber Aufschluss, dass verschiedene Wirkfaktoren dazu geführt haben, dass die Sprachkompetenz der Schülern und StudentInnen Defizite aufweist. Mit Blick auf die Implementierung der Mediensprache im DaF-Unterricht drängt sich die Frage nach ihrer Effizienz zur Förderung von Mediensprache auf.

Um einen Forschungsstrang im Auge zu behalten, sollen folgende Fragestellungen verfolgt werden:

- Inwiefern kann die Mediensprache im Kontext der Fachsprache bei algerischen Schülern und StudentInnen im DaF-Unterricht gefördert werden?
- Inwieweit kann die Mediensprache zur Förderung von Sprachproduktionen bei Germanistiklernenden ohne deutschsprachige Vorkenntnisse beitragen?
- Welche organisatorischen und hochschuldidaktischen Potenziale und Grenzen haben Mediensprachen für die Germanistiklernenden?

Diese Fragestellungen stehen im Fokus der vorliegenden Untersuchung und lassen sich in der folgenden Hauptfrage zusammenfassen:

- Inwiefern kann man behaupten, dass die Mediensprachen die Sprachproduktionen bei den algerischen Germanistiklernenden fördern können?

Um diese Frage nachzugehen, stellt der Autor folgende Teilhypothesen auf:

- Die Sprachproduktion kann im Kontext von Mediensprache bei algerischen Germanistiklernenden gefördert werden.

- Die Mediensprache kann zur Förderung von Sprachproduktion bei Germanistiklernenden ohne deutsche Vorkenntnisse beitragen.
- Die Mediensprache bieten organisatorische und hochschuldidaktische Potenziale und Grenzen für die Germanistiklernenden.

Das Lernen einer Fremdsprache bedeutet immer auch eine Auseinandersetzung mit der dahinterstehenden Kultur, denn nur im lebensweltlichen Zusammenhang wird die Fremdsprache lebendig und erschließen sich Bedeutungen.

Die Lernenden einer Fremdlandeskunde sowie einer Fremdliteratur sind eingeladen, sich mit den vielfach durchaus subjektiven Einzelwahrnehmungen auseinanderzusetzen und sie mit ihrer eigenen Erfahrungswelt in Bezug zu bringen.

In dieser Rahmen, sollen die didaktischen Materialien Lust auf ein Kennenlernen der fremden Kultur machen, sollen dazu anregen, sich mit den aktuell bewegenden Fragen und sich mit den ausgewählten Beispielen fremder Gegenwartsliteratur und –landeskunde zu beschäftigen. In diesem Sinne ist den theoretischen sowie praktischen Teilen viel Erfolg zu wünschen.

Der Schwerpunkt der Arbeit konzentriert sich neben der Auswertung der wissenschaftlichen Literatur vor allem auf eine empirische Untersuchung. Angestrebt werden daher die möglichen Sprachaufgaben, die im Rahmen der Mediensprache anfallen, aus der Nähe zu betrachten.

1. Das Lehren und Lernen der Fachsprachen

Der Begriff "Fachsprache" bezeichnet in der Didaktik einen bestimmten Ansatz, der darin besteht, den Unterricht einer Sprache ausgehend von einem klar identifizierten Bedarf, einem Beruf oder einer Universität zu organisieren.

Diese Situation hat sehr oft die Folge, dass der Sprachunterricht mit Inhalten verknüpft wird, die dem Sprachlehrer unbekannt sind, was seinerseits andere Ansätze als die eines traditionellen allgemeinen Sprachkurses impliziert.

- Was ist die Besonderheit einer Fachsprache?
- Wie unterscheidet sich der Unterricht von einem traditionellen Sprachkurs?

Ausgehend von der Idee, dass Fachsprachen eigene Sprachmechanismen enthalten können, müssen sie auf die gleiche Weise erlernt werden, wie man die Mechanismen der allgemeinen Sprache lernt, aber möglicherweise durch einen ähnlichen Ansatz.

In der Tat variieren die Prozesse zum Erwerb einer Fachsprache in Abhängigkeit von der Lernsituation und dem sprachlichen Profil des Lernenden.

Wenn es darum geht, eine Fachsprache in seiner Muttersprache zu lernen, ist der Lernende zu seinem Vorteil, da er den Code beherrscht, in dem der Transfer von wissenschaftlichem und / oder technischem Wissen stattfinden wird, und dies, weil er sich im Laufe seines Lebens weiterentwickelt hat seine Muttersprache, all seine Sprachkenntnisse, aber auch alle Automatismen und alle Intuitionen der Sprache.

Die andere Situation ist das Erlernen einer Fachsprache in einer Fremdsprache. Der Lernende, der sich in dieser Situation befindet, lernt normalerweise vorher oder gleichzeitig bewusst, reflektiert und systematisiert die betreffende Fremdsprache, weil er viele Dinge über die Welt (Wissen und Kultur) weiß und die Sprache weniger beherrscht mündlich als schriftlich und hat nicht die Automatismen von der Muttersprache geerbt.

Er kennt auch oft besser als der Muttersprachler die internen Mechanismen der Muttersprache des letzteren, aber angesichts einer Fachsprache in einer Fremdsprache befindet er sich doppelt in einer Situation, in der er eine Fremdsprache lernt, die eine allgemeine und die andere spezialisierte.

Wir können dann ableiten, dass der Kurs der beiden Lernenden, die mit derselben Fachsprache konfrontiert sind, sowohl für den ersten als auch für den zweiten Fall nahe an dem Prozess liegt, den ein Lernender mit einer Fremdsprache anwendet. Es ist jedoch notwendig, die sprachlichen und enzyklopädischen Kenntnisse des ersten wie des zweiten zu berücksichtigen.

Der Code der Fachsprache, d.h. alle ihre morphosyntaktischen, lexikalischen und semantischen Strukturen sind dem einen wie dem anderen ebenso unbekannt, wenn man bedenkt, dass sich die beiden Individuen in äquivalenten Stadien des Lernens der Fachsprache befinden.

Das Erlernen einer Fachsprache setzt Methoden voraus, die an die Ziele der Lernenden angepasst sind und deren enzyklopädische Kenntnisse sowie ihre Sprachkenntnisse sowohl in der Muttersprache als auch in der Fremdsprache berücksichtigen. Die Werkzeuge, die die Terminologie ihnen im Rahmen einer speziellen Lernlexikographie anbieten kann, müssen diese Kriterien berücksichtigen und äußerst vollständige Beschreibungen aller Strukturen der Fachsprache enthalten.

Die derzeit laufenden Arbeiten zur Fachsprache in Bezug auf die morphologische Konstruktion bestimmter Begriffe in Fachreden, zu den morphosyntaktischen Netzwerken, die mit dem Verhalten des Verbs in terminologischen Kollokationen verbunden sind, legen spezifische Merkmale der Funktionsweise dieser Fachsprache nahe.

Aus diesem Grund befürworten wir die Aufnahme von Strukturen wie terminologischen Kollokationen in terminologische Wörterbücher.

Dies ermöglicht es uns, die Rolle terminologischer Kollokationen bei der Gestaltung dieser Werkzeuge zum Erlernen spezieller Sprachen hervorzuheben. Im Gegensatz zu allgemeinen Sprachwörterbüchern, die entweder für Muttersprachler oder für Nicht-Muttersprachler gedacht sind, kann ein Fachsprachenwörterbuch beides aufnehmen, obwohl zwei unterschiedliche Lernpfade haben, da das erste in seiner Muttersprache und das zweite in einer Fremdsprache erfolgt.

Wir können dem nicht-muttersprachlichen Lernenden helfen, indem wir die terminologischen Entsprechungen in seiner Muttersprache in das Wörterbuch eingeben, wodurch er einen Lernumweg machen kann, anstatt Fachsprache über die Fremdsprache einzugeben, kann er über die Muttersprache darauf zugreifen die Äquivalente und dann in einem zweiten Schritt den Weg zur Fachsprache in einer Fremdsprache wiederholen oder sogar neue Lernstrategien entwickeln, um in die vom Wörterbuch angebotenen fiktiven Netzwerke einzudringen. Für den Eingeborenen haben die Äquivalente einen enzyklopädischen Wert, aber auch didaktisch.

Wir fragen immer, ob Terminologiespezialisten eine klare Vorstellung von den allgemeinen Merkmalen und Besonderheiten der Fachsprache haben. Es scheint uns, dass die allgemeinen Ansätze und die Formulierung der Definitionen bestimmter Terminologen zeigen, dass die meisten von ihnen in der Fachsprache nur ein Kontinuum diversifizierter Verwendungen der allgemeinen oder gemeinsamen Sprache sehen und dass sie keine andere Spezifität der Fachsprache erkennen.

In der Tat setzt der Begriff der Spezifität die Existenz einer allgemeinen Sprache voraus, in Bezug auf die definierten Fachsprachen. Mit anderen Worten, es würde eine gemeinsame Sprache für die Sprecher und variable Sprachen geben, abhängig von den mehr oder weniger spezialisierten Fähigkeiten der anderen.

Diese Sichtweise stellt eine Möglichkeit dar, eine Verbindung zwischen dem Sprachsystem und den tatsächlichen Verwendungszwecken

herzustellen. Es geht darum, Bereiche zu identifizieren, denen wir stabile Nutzungen zuordnen könnten.

Die unterschiedlichen Verwendungszwecke können jedoch sehr präsent sein und entsprechen nicht den identifizierten Tätigkeitsbereichen.

Abschließend betonen wir, dass nicht nur auf lexikalischer und terminologischer Ebene die Spezifität von Fachsprachen behauptet wird, sondern dass Besonderheiten auch der Semantik sowie der diskursiven Funktionieren und des Unterrichts von Spezialsprachen kennzeichnen.

2. Das Journal als Lehrmittel der Fachsprachen im DaF-Unterricht - Beispiel des Deutschen Journals V.D.S.

2.1. Vorstellung der DaF-Zeitung VDS

Die Zeitschrift "VDS" ist eine deutsche Zeitschrift mit 89 Ausgaben. (4 Ausgaben pro Jahr)

Jede Ausgabe besteht aus 32 Seiten. Es enthielt verschiedene Überschriften, nämlich:

- Aktuell
- Im Gespräch
- Deutsch weltweit
- Lebendige Sprache
- Initiativen für die Sprache
- Unser Deutsch
- VDS im Ausland
- Schönes Deutsch
- Leserbriefe

- Ehrungen
- VDS Intern
- Tag der deutschen Sprache
- Bücher
- Rätsel
- Zwischenruf
- Zu guter Letzt

Die erste Ausgabe erschien 2002 (April) und wurde von Erika Braunshausen, Maria Fabian, Renate Hanke und Dieter Burkert geschrieben.

2.2. Fachbereiche der Zeitschrift V.D.S

Der Verein Deutsche Sprache e. V. unterhält Arbeitsgruppen zu den folgenden Spezialthemen:

- Deutsch in der Öffentlichkeit
- Deutsch in Schule und Studium
- Deutsch für junge Menschen
- Deutsch in der Politik
- Deutsch in der Wissenschaft
- Deutsch in der Wirtschaft
- Deutsch in der Religion
- Literarisches Deutsch
- Deutsch international
- Sprachvarianten

Der Lehrer kann den Lernenden verschiedene Texte des Journals geben, um sie in kleinen Absätzen zu zerlegen und die Fachwörter und allgemeinen Ideen jedes Absatzes zu extrahieren sowie Zusammenfassungen zu jedem Text zu erstellen, um eine neue Fachsprache genau zu entdecken.

2.3. Aufbau vom DaF-Lehrwerk VDS

Jede Ausgabe von VDS enthält 32 Seiten. Die Seiten des Lehrwerks haben eine transparente und klare Struktur. Der Aufbau der Rubriken orientiert sich am Unterrichtsverlauf und ist so für Lehrende und Lernende leicht nachvollziehbar.

Jede Rubrik ist einfach und praxisorientiert, sie behandelt einen konkreten thematischen Aspekt, was als ein Landeskundeheft gilt und was die Orientierung der Lehrenden und Lernenden beim Umgang mit dem DaF-Lehrwerk erleichtert.

Der Teil „Unser Deutsch“ bezieht sich auf verschiedene Nuancen der deutschen Sprache, in dem das Leseverstehen trainiert wird.

Der Teil „Schones Deutsch“ liefert ein Wiederholungspotenzial, das Kursleitende je nach Bedarf nutzen können.

Von daher können die Lernenden die authentischen alltäglichen Situationen in dem Zielsprachenland bewältigen.

Das gesamte DaF-Lehrwerk enthält Rubriken; die Intensivtrainer mit mehr Übungen zu Wortschatz und Grammatik, die Testhefte zur Prüfungsvorbereitung; die PDF mit motivierenden YouTube Film-Szenen zu den Themen des Lehrbuchs, sie ist facettenreicher Film und Videotrainer; die Lehrerhandreichungen mit zusätzlichen Tipps; die Zusatzangebote für Lerner/innen und Lehrer/innen im Internet unter: www.vds.de. Auf den Webseiten von VDS steht ein Lehrwerksservice online. Sowohl Lehrer, als auch Lernende finden dort zu jeder Ausgabe ein breites Angebot mit den Tipps an verschiedenen interessanten Übungen, die zur Einübung vom Wortschatz und von der Grammatik sowie zur Vermittlung landeskundlicher Informationen beitragen.

Vor allem können die Wortschatzspiele und Wortfeldübungen mehrfach und/oder mit Varianten (erweitertem Wortschatz) eingesetzt

werden. Die Aufgaben der Raetseln sind alle optional, d. h., die anderen Rubriken bauen nicht darauf auf. So ist es durchaus möglich, Gruppen zu bilden, die jeweils unterschiedliche Aufgaben bearbeiten.

Am Einheitsende steht der Teil der Zusammenfassung der wichtigsten sprachlichen Elemente, der in Form einer Übersicht mit konkreten Beispielen den Lernstoff zusammenfasst. „Im Alltag“, „Grammatik“ und „Wortschatz bilden den Schwerpunkt dieser Zusammenfassung, der mit Titel „Zu guter letzt“ steht.

Aus didaktisch- methodischer Hinsicht wird dadurch die Lernerautonomie weitergebracht, wo sich die Rolle der Lernenden im Fertigungsbereich (Lesen und Schreiben) bedeutsam ändert.

Die Übungen werden mit Bildzeichen begleitet, die der besseren Orientierung für die Lernenden dient. Was die graphische Form betrifft, setzten die Autoren zu den Übungen möglichst viele authentische Fotos und Dokumente ein. Das erweckt bei den Lernenden Interessen und Neugier und erhöht ihre Motivation.

Es liegt eine große Vielfalt von Aufgaben- und Übungstypen vor. Darüber hinaus werden Projekte eingebettet, deren Ziel darin besteht, vielfältige Recherche im Alltag zu bereichern.

Die Gestaltung vom DaF-Lehrwerk VDS ist einfach übersichtlich, was keiner langen Vorbereitung bedarf. Das gesamte DaF-Lehrwerk erleichtert die Arbeit an Aufgaben im VDZ, die gleichzeitig in der Klasse gespiegelt werden. Das DaF-Lehrwerk lässt sich durch klaren Aufbau und leichte Navigation auszeichnen.

2.4. Kriterienkatalog zur Analyse vom DaF-Lehrwerk „VDS“

Es war kein Zufall, dass das Lehrwerk VDS ausgesucht wurde. Erstens wird es -also VDS im Deutschunterricht an der Universität Mohamed Ben Ahmed Oran 2 sowie an ALGIER 2 benutzt, mit deren

Germanistikstudierenden Lernerbefragungen durchgeführt wird. Zweitens ist es das für Deutsch als zweite Fremdsprache den Autoren nach empfohlen. So ist es wichtig, wie sich diese Tatsache im DaF-Lehrwerk „VDS“ reflektiert. Weil die Ausübung der Lernstrategien sich in den Aufgaben äußert, wird es sich bei der folgenden Analyse auf die Übungsstoffe beschränkt. Es wird analysiert, ob die aufgelisteten Lernstrategien thematisiert und entwickelt werden. Der Kriterienraster, auf den sich bei der Lehrwerkanalyse stützen lässt, wird auf jeden Fall aus dem GERR entnommen, mit dem das DaF-Lehrwerk VDS übereinstimmt.

2.5. Basisinformationen zu dem DaF-Lehrwerk VDS

Das Lehrwerk „VDS“ wurde vom Lensing-Wolf Druck, Dortmund-Verlag in Deutschland herausgegeben. „VDS“ wurde im Hinblick auf Anti-Anglizismen beschrieben.

Das Lehrwerk VDS ist für die Lernenden bestimmt, die Deutsch als Fremdsprache lernen. Die Lernenden erreichen nach allen 4 Ausgaben das Sprachniveau B2 dem GERR für Sprachen. Der ganze Lernkomplex soll die Lernenden auf die verschiedenen Prüfungen vorbereiten.

Wie die Autoren angeben, ist das DaF-Lehrwerk dem Globallernziel „kommunikative Kompetenz“ und der Leitidee eines kommunikativen Unterrichts verpflichtet. Das ermöglichen die Lesetexte mit vielen Aufgaben, die sich nach den Alltagssituationen (Themen, Situationen und sprachliche Handlungen, die im Alltag wichtig sind) mit ihrer Alltagssprache richten. Also das Lehrwerk VDS ist geeignet für Lernende, die Deutsch schnell im Alltag der deutschsprachigen Länder zurechtfinden sollen.

2.6. Layout vom DaF-Lehrwerk VDS

Die äußere Gestaltung des DaF-Lehrwerks VDS ist gekennzeichnet durch helle Farbe. Das Deckblatt ist hellblau, was die Motivation beim Start in das Lernen der Fremdsprache Deutsch bereiten lässt. Das Deckblatt vom Rubrik Zu guter letzt ist hellbuntig, was auch der Lerngruppe eine Art-

Hoffnung bringt. Auf allen diesen ersten Seiten werden Leute in dem Alltag fotografiert, was die hauptsächliche Zielsetzung von dem gesamten Lehrwerk deutet.

Fazit

Nach 10 Jahren Unterricht und Erfahrung an Gymnasien und Universitäten wurde festgestellt, dass der Unterricht in Spezialsprachen und Fremdsprachen im Allgemeinen mit dem Journal als Lehrmittel für die Entwicklung des Lernniveaus sehr interessant ist auf verschiedenen Ebenen, insbesondere in Bezug auf Grammatik, Wortschatz, Phonetik und Orthographie.

Dokumente und audiovisuelle Dateien bieten den Lernenden auch einen Vorteil und erleichtern ihre Integration in die Zielkultur. Sie ermutigen sie, ohne Druck und ohne Angst zu sprechen und sich auszudrücken, und motivieren sie, mündliche und schriftliche Initiativen zu ergreifen und ihre Kreativität zu entwickeln.

Das Journal der Zielländer enthält authentische Texte aus dem täglichen Leben des Ziellandes und gibt den Lernenden die Möglichkeit, seine Kultur, seine Geschichte und insbesondere seine Sprache zu entdecken, weshalb das Interesse besteht, sich für die Verwendung von Zeitungen im Unterricht einzusetzen von Fachsprachen.

Bibliografische Referenzen

- Walter Krämer et al (2020) : Grüz aus der Shweiz. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.
- Gerd Schramann et al (2019) : Im Büro und auf dem Amt. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.
- Oliver Bear et al (2018) : Eltern und Elterinnen. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.
- Oliver Bear et al (2017) : Die Sprache der Bosse: Deutsch in der Wirtschaft . Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.
- Walter Krämer et al (2016) : Sprechen – Denken - Politik. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.
- Monika Elias et al (2015): Auch 2015 ein Erfolg: Klasse! Wir singen. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.
- Monika Elias et al (2014) : Die R ächtschraib-Katerstrofe. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.
- Monika Elias et al (2013) : Klasse! Wir singen. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.
- Monika Elias et al (2012): Mach mit!. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.
- Monika Elias et al (2011): Deutsch ist ein Muss. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.
- Monika Elias et al (2010): Deutsch verbindet. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.
- Max Behland et al (2009) : Vielschichtige Probleme. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.

- Max Behland et al (2008) : Mittelgrösse Katastrophe. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.
- Gerd Schramman (2007) : Silberstreif. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.
- Max Behland et al (2006) : Mozarts Schatten. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.
- Erika Braunshausen et al (2005) : Macht Musik!. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.
- Erika Braunshausen et al (2004): Deutsche Sprache gesucht – tot oder lebendig. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.
- Erika Braunshausen et al (2003) : Zehn Millionen Euro für die deutsche Sprache. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.
- Erika Braunshausen et al (2002): Politik einig: Denglish ist lächerlich. Edition V.D.S – Dortmund, Allemagne.